Packende Partien lieferten sich (v.l.) der FC Herzogstadt, FC Forstern, SC Moosen und TSV St. Wolfgang auf dem Moosener Sportplatz. DOMINIK FINDELSBERGER (2)

Die Favoriten werden ihrer Rolle gerecht

MERKUR CUP Forstern und Herzogstadt erreichen Kreisfinale – Vater-Sohn-Duo an der Pfeife

Moosen – „Perfektes Wetter, tolle und faire Spiele, bestens funktionierender Kiosk – nur sportlich konnte unsere junge Mannschaft mit sehr starken Gegnern nicht ganz mithalten“, resümierte SCM-Nachwuchsleiter Florian Körbl nach einem rundum gelungenen Fußballtag in der 2. Vorrunde des Merkur CUP 2025.

In der Vormittagsgruppe 11 hatte es Moosen mit den favorisierten Teams des FC Herzogstadt und FC Forstern sowie dem sich recht wacker schlagenden TSV St. Wolfgang zu tun. Durchgesetzt und das Kreisfinale am kommenden Sonntag beim TSV Wartenberg erreicht haben die beiden Favoriten. Überhaupt keine Probleme hatte das Schiedsrichter-Trio. Vormittags regelte es das Vater-Sohn-Duo Arno und Bastian Schuster, und es machte großen Spaß. „Mein Vater pfeift das ziemlich aus dem Stand“, meinte Bastian, worauf ihm Senior Arno erklärte, „dass zwar die Jüngeren mehr rennen, ich aber dafür mehr sehe“. In der Nachmittagsgruppe *(siehe unten)* war dann Christian Hibler mit im Einsatz – für ihn ein Warm-Up vorm ersten Einsatz in der Kreisliga.

FC Forstern – FC Herzogstadt 0:0: „Wir mussten uns erst ans E-Jugend-Feld und die Regeln gewöhnen, normal spielen wir mit den Jungs in der D-Jugend“, klärte Forsterns Trainer Benjamin Wall zur Torflaute auf. Für seinen Herzogstädter Kollegen Oliver Kurowski war es ein Spiel auf Augenhöhe zwischen den erklärten Turnierfavoriten „mit zwei hellwachen Torhütern“.

TSV St. Wolfgang – SC Moosen 4:0: Eine Halbzeit konnte sich das junge SCM-Team behaupten. Bastian Reiner zum 1:0, Timo Obernhuber zum 2:0 und nochmal Reiner mit einem Doppelpack verschafften St. Wolfgang eine passable Ausgangsposition für die nächsten Runden mit dem Zusatzpunkt ab drei erzielten Treffern.

Fast schon artistisch: Forstern (grün) lässt die Chance gegen Herzogstadt aber liegen. Die Partie endet torlos.

FC Herzogstadt – TSV St. Wolfgang 2:0: St. Wolfgangs Trainer Tobias Beinert war trotz der Niederlage mit der Leistung seines Teams zufrieden, „denn die gegnerische Mannschaft spielt bereits in der nächsthöheren Altersstufe mit“. Das bestätigte auch sein Herzogstädter Kollege. „Aber trotzdem mussten wir für den Pflichtsieg ganz schön kämpfen.“ Torschützen waren John Macouda und Noel Petrosino.

SC Moosen – FC Forstern 0:4: Julius Heiler münzte die Überlegenheit der favorisierten Forstener bis zur Pause in zwei Treffer um. „Wir mussten eigentlich viel mehr Tore schießen, aber zum Zusatzpunkt hat es gereicht“, war FCF-Trainer Benjamin Wall zufrieden.

FC Forstern – TSV St. Wolfgang 3:0: Es ging ums Weiterkommen. Forstern mit der größeren Erfahrung setzte sich durch. Torschützen: Heiler, Wall, Mohamed Kammara. So war auch Trainer Wall „mit dem souveränen Weiterkommen vollauf zufrieden“. St. Wolfgangs Beinert: „Wir haben uns im Rahmen unserer Möglichkeiten bestmöglich präsentiert.“

FC Herzogstadt – SC Moosen 6:1: John Macouda, Raffael Kurowski mit lupenreinem Hattrick sowie Noel Petrosino mit einem Doppelpack trafen für den FCH. Moosens Ehrentreffer zum 1:4 gelang Julian Groll. SCM-Trainer Joseph Treffler: „Wir wussten, dass es mit der jungen Mannschaft ein schwieriges Turnier wird, aber Spaß am Fußball hatte sie dennoch.“ Kollege Kurowski sprach dem SCM „ein großes Kompliment für die super Organisation aus“.

HELMUT FINDELSBERGER

Tabelle

1. FC Forstern	7:0	9
2. FC Herzogstadt	8:1	8
3. TSV St.Wolfgang	4:5	4
4. SC Moosen	1:14	0

Ganz eng ging’s zu in der Nachmittagsgruppe mit (v.l.) der BSG Taufkirchen, dem TuS Oberding, der SG Obertaufkirchen und SpVgg Altenerding. DOMINIK FINDELSBERGER (2)

Wenige Tore, aber ganz viel Spannung

MERKUR CUP Taufkirchen und Oberding setzen sich hauchdünn durch – Altenerding ungeschlagen ausgeschieden

Moosen – Die Tabelle verdeutlicht, wie knapp es am Nachmittag in Hammer-Gruppe 12 zuging. Von den nur elf Treffern fielen acht in einem Spiel. Selbst die viertplatzierte Spielgemeinschaft der Clubs Obertaufkirchen, Buchbach und Schwindegg war bis zum letzten Spiel im Kampf ums Kreisfinale aussichtsreich dabei.

Deren Trainer Max Hofstätter zur Rolle als Mitfavorit: „Das hat’s halt geheißen, aber uns fehlten auch einige Spieler, und wir waren heute nur im Tore verhindern erfolgreich“, nahm er das Ganze mit Humor, aber keinesfalls unzufrieden. Altenerdings Trainer Jochen Ebert meinte zum Ausscheiden: „Fast ein bisschen schade, dass vier so starke Mannschaften in dieser Runde gespielt haben. Wir haben alles versucht, auch kein Spiel verloren. Glückwunsch an Oberding und die BSG. Wir wünschen viel Glück weiterhin.“

Auch für BSG-Trainer Thomas Braun war es „eine sehr starke Gruppe mit vier Einser-Teams“. Dass in den Duellen mit Altenerding „auch Prestige mitspielt“, bestätigte er, „denn wir treffen öfter im Jahr aufeinander“. Oberdings Trainer Tim Götze gab zu, „bis zum letzten Spiel ums Weiterkommen gezittert zu haben“.

TuS Oberding – SpVgg Altenerding 1:1: Wie sein Kollege Ebert sah TuS-Trainer Götze auch bei seinem Team genug Möglichkeiten, zu gewinnen. Lukas Rieplhuber brachte Oberding in Führung, Bastian Brugger glich aus.

SG Obertaufkirchen – BSG Taufkirchen 0:0: Das erste von drei torlosen Remis. BSG-Trainer Braun sah sein Team überlegen, „aber wir haben einfach die Tore nicht gemacht“.

SpVgg Altenerding – SG Obertaufkirchen 0:0: „Ein bisschen Pech war dabei“, hielt SpVgg-Trainer Ebert seinem Team zugute, „aber es waren alles Spiele auf Augenhöhe“.

BSG Taufkirchen – TuS Oberding 5:3: Severin Kübelsbeck und Matthias Milde hatten „den Underdog“, wie TuS-Trainer Götze sein Team bezeichnete, 2:0 in Front geschossen. Nico Forsters ersten BSG-Treffer konterte Rieplhuber mit dem 3:1, aber erneut brachte Forster sein Team auf einen Treffer heran. Luca Fürmetz, Ismar Cavalic und Lukas Braun sorgten für den 5:3-Sieg der BSG und machten das Duell zum Schützenfest des Turniers.

Eine von drei Nullnummern: das Duell der BSG Taufkirchen (rot) mit der SG Obertaufkirchen.

TuS Oberding – SG Obertaufkirchen 1:0: Man hätte meinen können, das Erreichen des Kreisfinals hätten sie schon in der Tasche, so wie die Oberdinger und ihr ganzer Staff jubelten nach diesem hart erkämpften Sieg, den Lukas Rieplhuber herausschoss.

SpVgg Altenerding – BSG Taufkirchen 0:0: Immer mehr mitzitternd als Beobachter des packenden Finals, hatten die Oberdinger nachgerechnet und festgestellt: Mit einem Sieg wären die Veilchen punktgleich und durchs bessere Torverhältnis weiter. Es war alles geboten: Altenerding rannte an, auch die BSG hatte tolle Chancen, wie etwa durch Kelvin Aramogo, als sich Verteidiger und Torhüter in Schuss und Nachschuss warfen. Nach dem Schlusspfiff konnte man nicht sagen, wo der Jubel größer war – der Taufkirchener auf dem Platz oder der Oberdinger hinter der Bande. fi

Tabelle

1. BSG Taufkirchen	5:3	6
2. TuS Oberding	5:6	5
3. SpVgg Altenerding	1:1	3
4. SG Obertaufkirchen	0:1	2